

<b>Titel</b>	The last encounter
<b>Autor</b>	Ella Martin
<b>eMail-Adresse</b>	EllaMartinlovesStarWars.de@web.de
<b>Zeit</b>	ca. 20 Jahre vor der Schlacht von Yavin.
<b>Inhalt</b>	Anakin trifft Padmé ein letztes Mal in einer Zelle eines Raumschiffes, das zur Republik und damit zum Imperator gehört. Ein Schlüsselerlebnis für Anakin.
<b>Rechtehinweis/ Disclaimer</b>	Dieses Werk basiert auf Figuren und Handlungen von <i>Krieg der Sterne</i> . <i>Krieg der Sterne</i> , alle Namen und Bilder von <i>Krieg-der-Sterne</i> -Figuren und alle anderen mit <i>Krieg der Sterne</i> in Verbindung stehenden Symbole sind eingetragene Markenzeichen und/oder unterliegen dem Copyright von Lucasfilm Ltd. This literary work is a piece of fan fiction. <i>Star Wars</i> , and all associated content (whether trademarked, copyrighted or otherwise protected by U.S. or international law) are property of LucasFilm Ltd.

## **The last encounter**

Er wurde von zwei Wachen zu ihrer Zelle geführt. Einer von ihnen öffnete die Tür und winkte Anakin hinein. Sein Blick fiel sofort aufs Bett, da es das einzige Möbelstück war, das in der Zelle stand. Padmé lag darauf und rührte sich nicht. Sie sah noch nicht einmal zur Tür auf, wo er stand. Sie blickte geistesabwesend auf die Wand gegenüber von ihr. Als Anakin sie so sah, ran ihm eine Träne die Wange hinunter über seine Lippe und fiel auf den Boden. Padmé war so dünn geworden, als hätte sie schon seit Tagen nichts mehr gegessen. Außerdem wirkte sie krank, kraftlos und schwach. Er hatte sie noch nie zuvor so gesehen. Es war als hätte ihr der Imperator das Leben ganz langsam ausgesaugt.

*Was hat er ihr angetan?*

Der Gedanke schoss in Anakins Kopf.

*Was nur? Was?*

Wie hat es der Imperator geschafft aus einer so starken, schönen und mutigen Frau einen fast leblosen Körper zu machen?

*Was hat er ihr angetan?*

Anakin dachte daran, dass sie selbst als die Föderation ihren Planeten angriff, nie den Mut verlor. Sie hatte nie die Hoffnung aufgegeben und nie klein beigegeben. Und jetzt? Anakin ging auf das Bett zu und kniete sich vor ihr nieder. Er sah ihr in die Augen, doch sie sah nicht zurück, sie sah durch ihn durch. Aber die Hoffnung stieg wieder in ihm, als er noch einen Funken Leben in ihren Augen entdeckte.

*Er hat sie nicht vollkommen zerstört!*

Anakin nahm ihre Hand und versuchte Padmé aufzurichten, um sie zu umarmen, als sie plötzlich aufstand. Doch sie sah ihm immer noch nicht in die Augen, sie sah an ihm vorbei. Er umarmte sie vorsichtig und küsste ganz zärtlich ihre Stirn. Da hob sie ihre Arme, legte sie ihm um den Hals und flüsterte entkräftet: "Verlass mich nicht. Bitte. Verlass mich nicht." Er ließ den Kopf sinken und sein Blick wurde schwer. Er wusste, dass er es tun musste um ihr Leben zu retten. Er musste sie verlassen. Er wünschte sich, dass dieser Moment nie zu Ende ging. Sie standen nur da und umarmten sich, als eine Wache Anakin befahl ihm zu folgen. Anakin fragte: "Was ist mit ihr? Wird sie jetzt freigelassen?" Die Wache antwortete nur kalt: "Sie wird schon bald nicht mehr hier sein." Jetzt ließ er sie los und ging zur Tür, als sie noch ein letztes mal sagte: "Verlass mich nicht!" Diesmal trafen ihn die Worte wie einen Pfeil direkt ins Herz. Er blieb kurz stehen, doch er drehte sich nicht mehr um, den er wusste wenn er es täte, könnte er nicht gehen. Schweren Herzens ging er durch die Tür der Wache hinterher.

*Werde ich sie je wieder sehen?*

Dieser Gedanke beschäftigte ihn, als er plötzlich einen Schuss hörte, auf den ein Schrei folgte. Es war Padmé. Der Schuss kam aus dem Blaster der anderen Wache, die in Padmés Zelle gegangen war, um den Auftrag des Imperators auszufüllen. Er sollte Padmé umbringen. Anakin drehte sich um und rannte zurück zur Zelle, wo sie blutend dalag. Er sank zu Boden. Seine Gefühle überwältigten ihn. Er spürte Trauer, Wut und Hass zugleich. Hass auf den Imperator und Wut auf sich selbst. Er hätte es wissen sollen. Der Imperator hätte sie nie gehen lassen. Seine Augen waren mit Tränen aufgefüllt und er fühlte sich, als würde er jeden Augenblick in tausend Stücke zerfallen. Sein ganzer Lebensmut floss mit den Tränen hinaus. Noch nie zuvor hatte er sich so elend gefühlt. Die Wachen packten ihn und brachten ihn in eine andere Zelle. Dort saß er in einer Ecke und konnte immer noch nicht glauben was geschehen war.

*Padmé! Padmé!*

Sie war tot. Er konnte nicht mehr klar denken. Tausende von Bildern überfluteten seine Gedanken. Doch das Bild das sich wohl für immer in seine Gedanken gebrannt hatte, war das wie Padmé reglos und blutend auf dem Boden lag. Alles, an das er geglaubt hatte wurde ihm mit nur einem Schuss genommen.

War dass das Ende?